

Seeing is designing = Sehen ist Entwerfen

Autor(en): **Girot, Christophe**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pamphlet**

Band (Jahr): - **(2005)**

Heft 5: **Designing unique landscapes : Master of Advanced Studies in Landscape Architecture 03/04**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-965633>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SEEING IS DESIGNING

by Christophe Girot

The focus on visual thinking serves as a theoretical basis for our programme. Seeing is designing; the idea of placing visual thinking at the forefront of landscape design thinking is nothing new, the idea stems back at least as far as the Renaissance, and has been the backbone of both the baroque and picturesque traditions. Landscape video, is the support of a modern gaze adapted to our times; it is integrated at the onset of the programme as the founding element of all design investigation. Video relates to space, to movement and to time in a manner that is hard to represent and reciprocate otherwise. Video is the embodiment of a culture; it allows the extraction of significant material from a given condition. The active gaze of the video weaves unity through a certain quanta of landscape phenomenon that would otherwise remain indifferent to each other. The relativity of such an approach must be understood and acknowledged as the founding stone of a new mode of landscape teaching.

Teaching a Master of Advanced Studies in Landscape Architecture to students of different cultural and educational backgrounds requires an approach that is both broad and general. It must offer an understanding of landscape design that can be easily referenced and compared to other regions of the world. The site chosen for the design investigation in this programme, is a generic one of sorts, an airport, which is an infrastructure that can be found almost everywhere on the planet. It is the culturally conditioned response of each student, which makes the difference in the design approach. Contemporary landscapes are challenged by economic realities of a new kind, which create mutant environments that transform sites and adapt them to the whims and exigencies of complex infrastructures and logistics. The environmental complexity of such sites is overwhelming,

SEHEN IST ENTWERFEN

von Christophe Girot

Das visuelle Denken bildet das theoretische Fundament unseres Programms. Sehen ist Entwerfen; visuelles Denken an die vorderste Front des Landschaftsentwurfs zu stellen, ist kein neuer Gedanke. Die Idee ist mindestens so alt wie die Renaissance und bildete das Rückgrat der barocken und der pittoresken Tradition. Landschaftsvideo fördert den zeitgenössischen, zeitadaptierten Blick auf Landschaft. Video steht im Ursprung dieses Studienprogramms als grundlegendes Element jeder Entwurfsuntersuchung. Video nimmt Bezug auf Raum, Bewegung und Zeit in einer Art, wie sie anders kaum dargestellt oder widerspiegelt werden kann. Video verkörpert eine Kultur. Es erlaubt, aus einem gegebenen Zustand das entscheidende Material zu extrahieren. Das Sehen mit der Kamera verwebt eine gewisse Menge von Landschaftsphänomenen, die andernfalls indifferent zueinander geblieben wären, zu einer Einheit. Die Relativität eines solchen Ansatzes muss als solche verstanden und akzeptiert werden: als Grundstein einer neuen Methode, Landschaft zu unterrichten.

Für den Unterricht in einem Master of Advanced Studies in Landschaftsarchitektur mit Studierenden von so unterschiedlicher kultureller Herkunft und mit unterschiedlichem Bildungshintergrund ist ein Ansatz gefragt, der gleichzeitig breit gefächert und allgemeingültig ist. Er muss ein Verständnis von Landschaftsentwurf bieten, das einfach auf andere Regionen der Welt bezogen und mit diesen verglichen werden kann. Das für dieses Programm gewählte Entwurfsgebiet ist in gewisser Weise eigenschaftslos: ein Flughafen – eine Infrastruktur, wie man sie praktisch überall auf der Welt findet. Erst die kulturell motivierte Antwort jedes Studierenden führt zu unterschiedlichen Entwurfsansätzen. Zeitgenössische Landschaften sind derart von neuartigen ökonomischen Realitäten bedrängt, dass mutierende Lebenswelten entstehen, die



in terms of visual aesthetics first, but also in terms of cultural and environmental understanding and integration. In this context, references to the genuine cultural specificity of a site are rather difficult to decipher. These mutant landscapes, which are the mirror of our epoch need to be approached differently.

The intelligence of landscape starts with an informed gaze, one, which recognizes a site and its potential as it stands. The impartial glance towards the horizon and back to the intricacies of each place, expresses a constant gymnastic between a place and its environs both near and afar. These interactions all weave slowly together a better understanding of site. For each site there are the commonalities that everyone agrees upon. Landscape differentiation only starts when the priorities between various interpretations and interrelations are set. This particular landscape intelligence is new, because there are no past references for such environments. An airport was not conceived as a landscape per se, but rather as a large piece

Gebiete komplett umwandeln und sie den Launen und Bedürfnissen komplexer Infrastrukturen und der Logistik anpassen. Die Komplexität der Umwelt in solchen Gebieten ist überwältigend: zuerst einmal in visuell-ästhetischer Hinsicht, ebenso jedoch in Bezug auf das Verständnis und die Einbindung ihrer Kultur und Ökologie. In diesem Kontext sind Bezüge auf das kulturell Spezifische und Echtheit eines Ortes eher schwierig zu entziffern. Diese mutierenden Landschaften, Spiegelbilder unserer Epoche, müssen anders angegangen werden. Landschaftsverständnis beginnt mit dem verständigen Blick, einem, der einen Ort und sein unabänderliches Potential erkennt. Der unbefangene Blick zum Horizont und zurück zu den Komplexitäten jedes Ortes ist Ausdruck einer andauernden Gymnastik zwischen einem Ort und seiner näheren und weiteren Umgebung. Dieses Zusammenspiel führt langsam zu einem besseren Verständnis des Geländes. Für jeden Ort gibt es Gemeinsames, über das sich alle einig sind. Differenzierung von Landschaft entsteht erst, wenn die Prioritäten zwischen unterschiedlichen Interpretationen und Zusammenhängen festgelegt sind. Dieses spezifische Landschaftsverständnis ist insofern neu, als es keine historischen Bezugssysteme für solche Gebiete gibt. Flughäfen wurden nicht per se als Landschaften geschaffen, sondern eher als grosse Infrastrukturen für das sichere Landen und Starten von fliegenden Maschinen. Einen Flughafen als Landschaft zu lesen, ist im wahrsten Sinne subversiv: ein neuartiges pastorales Genre entsteht, eines, in dem unter anderem dem Wachstum und der Pflege von Pflanzen entscheidende Aufmerksamkeit gezollt wird. Die Frage bleibt offen; wenn ein Flughafen nicht als Landschaft erkennbar ist, was ist er dann? Obwohl noch nicht anerkannt als Landschaft, wird der Flughafen Zürich doch eindeutig als Reiseort begriffen und akzeptiert, ebenso aber als Ort des Spektakels. Unterschiedliche Geschwindigkeiten und Rituale finden statt im und um den Flughafen. Sowohl von innen als auch von aussen wird der Flughafen nach sehr strengen Luftfahrtsbestimmungen reguliert, synchronisiert und orchestriert.

of infrastructure permitting flying machines to land and take-off safely. The reading of an airport as landscape is indeed subversive, it is a pastoral genre of a new kind, one where critical attention is attributed amongst other things to the growth and maintenance of plants. The question remains open; if an airport is not a recognizable landscape then what is it?

Although it is not acknowledged as a landscape yet, the Zurich airport is clearly recognized and accepted as a place for travel, but also a place for spectacle. Different rituals and tempo take place in and around the airport. Both from within as from without, the airport is regulated, synchronized and choreographed according to very strict aeronautical rules. It is a piece of territory in itself, an island with all its rules and regulations. This choreographic dimension not only has a direct impact on the site, but also across the entire region. The airport generates both value and “disvalue”: and landscape architecture will play a determinant role in this equation. There is no better instrument than an airport to depict all the contradictions of our epoch.

Both the scale and amplitude of such environments requires the definition of new tools for an approach to landscape design. We have reached a paradox in landscape architecture, where we are no longer able to operate upon, nor to represent the environments we address. Traditional landscape design methodologies do not circumscribe the adequate mode of action for such complex realities. The plan, the elevation and the exquisite watercolour rendering must be further supported by the 3D model, the video and time line representation. New solutions are found through the definition of a strong visual approach to site. Each student is endowed with a vision; and each gaze results in a reading that becomes the starting point of design. This particular approach to the design of large-scale environments may sound naïve, but it leads to a specific heuristic design approach as shown in the article: *Four Trace Concepts in Landscape Architecture*.¹ In this article it is postulated that there is no

Er ist ein in sich geschlossenes Stück Territorium, eine Insel mit all ihren Regeln und Bestimmungen. Diese orchestrierende Dimension hat nicht nur auf das Gelände selber Auswirkungen, sondern auch auf die gesamte Region. Der Flughafen schafft Mehr- und Minderwerte: Und die Landschaftsarchitektur wird eine entscheidende Rolle in dieser Gleichung spielen. Es gibt kein besseres Instrument als einen Flughafen, um die Widersprüche unserer Epoche abzubilden.

Masstab und Umfang solcher Gebiete rufen nach der Definition neuer Werkzeuge als Zugang zum Landschaftsentwurf. Wir sind an einem paradoxen Punkt angelangt in der Landschaftsarchitektur: wir sind nicht mehr in der Lage in den Gebieten, um die es uns geht, zu agieren oder sie abzubilden. Traditionelle Entwurfsmethoden in der Landschaft beinhalten keine adäquaten Vorgehensweisen für so komplexe Realitäten. 3D-Modelle, Video und Darstellungen entlang der Zeitachse müssen Grundriss, Aufriss und die exquisite Aquarellperspektive ergänzen. Zu neuen Lösungen führt die Definition einer stark visuell geprägten Annäherung an den Ort. Jeder Student trägt seine Sichtweise in sich; und jeder Blick führt zu einer Lesart, die zum Ausgangspunkt eines Entwurfes wird. Dieser Zugang zum Entwerfen grossmassstäblicher Gebiete mag naiv klingen. Er führt indes zu einem spezifisch heuristischen Entwurfsansatz, wie ausführlich erläutert im Artikel *Four Trace Concepts in Landscape Architecture*.¹ Dieser Text postuliert, dass es so etwas wie eine objektive Methodik für den grossmassstäblichen Landschaftsentwurf nicht gibt. Jeder Einzelne muss an seine eigene Interpretation der gültigen Spuren im Gelände glauben und ihr vertrauen. Verschiedene Stufen der subjektiven Einbindung führen zu unterschiedlichen Entwurfssensibilitäten. Sehen ist Entwerfen; wenn Studierende ihrem visuellen Entscheidungsvermögen trauen, entziffern sie die wesentlichen Teile eines weiten und komplexen Geländes. Dadurch schaffen sie eine ganz bestimmte Entwurfslogik, die persönliche Prioritäten geltend macht.

Ziel dieses Nachdiplomprogramms ist es, durch

such thing as an objective methodology for large scale landscape design, each individual must trust and rely on his or her own interpretation of significant traces within a site. Different gradients of subjective involvement yield different design sensibilities. Seeing is designing; when students trust their visual judgement, they decipher the essential components of a vast and complex site. In doing so, they forge a particular approach to design that asserts personal priorities.

The goal of this post-graduate programme is to enable each student to trust and consolidate his or her own design judgement, by developing a strong visual sensitivity. The result of such an approach is the perceptual transformation of what exists on a given site; the airport is no longer just an airport, it is a place full of interpretations and possibilities integrated in a much broader meaning of landscape. Through the gaze of each student, one moves from a site of immense complexity, to a site of clarity and potential. The goal of this Master of Advanced Studies in Landscape Architecture is to prepare students to think and act on the contemporary environment. By rehabilitating a sense of sight within environments that were never conceived for that purpose, the question of contemporary landscape aesthetics returns to the forefront of our concerns.

How is it possible to move from the first impression of a vast area with no apparent unity, to a project which makes it all come out so simple and clear? Interrelations in a landscape are innumerable, sometimes visible sometimes not. They can be physical and tangible, but can also remain relative and evanescent. All readings affect deeply the perception of what we find in a place. What is significant to one observer appears less so to the next. In this complex web of relativities, it is difficult to find some common denominator in landscape design, or to establish a standard methodology for large-scale design. The goal is to ascertain a process of individuation in landscape design. Each student is required to confirm his vision and design philosophy. Confirming this vision, at the onset of a

das Entwickeln einer ausgeprägten visuellen Sensibilität allen Studierenden die Fähigkeit zu vermitteln, ihrem eigenen Urteil im Entwurf zu vertrauen und es zu festigen. Ein solcher Entwurfsansatz führt zur Transformation des auf dem Gelände Existierenden durch Wahrnehmung: Der Flughafen ist nicht länger nur ein Flughafen, er wird zu einem Ort voller Interpretationen und Möglichkeiten, eingebettet in ein viel breiteres Verständnis von Landschaft. Durch den Blick jedes einzelnen Studenten bewegen wir uns von einem Ort extremer Komplexität hin zu einem Ort der Klarheit und des Potentials. Ziel dieses Master of Advanced Studies in Landschaftsarchitektur ist es auch, die Studierenden darauf vorzubereiten, über die Umwelt der Gegenwart nachzudenken und darin zu agieren. Durch das Rehabilitieren des Sehannes in Gebieten, die nie unter diesem Aspekt wahrgenommen wurden, wird die Frage nach der zeitgenössischen Landschaftsästhetik wieder zu einem unserer Hauptanliegen.

Wie ist es möglich, ausgehend vom ersten Eindruck eines unermesslich weiten, scheinbar zusammenhangslosen Gebietes zu einem Projekt zu gelangen, in dem alles so einfach und klar wird? Die Wechselbeziehungen in einer Landschaft sind unzählbar; manchmal sind sie sichtbar, manchmal sind sie es nicht. Sie können physisch und greifbar sein, aber auch relativ und flüchtig bleiben. Alle Lesarten greifen tief ein in unsere Wahrnehmung dessen, was wir an einem Ort vorfinden. Was für einen Beobachter wesentlich ist, erscheint einem anderen unerheblich. In diesem komplexen Beziehungsgeflecht ist es schwierig, einen gemeinsamen Nenner für den Landschaftsentwurf zu finden oder eine Standardmethodik für den grossmasstäblichen Entwurf zu begründen. Ziel ist es, einen Prozess der Individualisierung im Entwurf von Landschaft einzuführen. Jeder Studierende ist angehalten, seine Sichtweise und Entwurfsphilosophie zu erhärten. Es ist nicht nur nötig, diese Sichtweise zu Beginn eines Entwurfsprozesses zu erhärten, nein, sie wird zu der Grundlage für Entscheidungen und Argumentationslinien im Pro-

design process is not only necessary, it becomes the prime basis of choice and project argumentation. Landscape architecture becomes a creative act only when it is fully understood, and this only happens when a dialogue between the viewer and the field is established. Without an initial visual statement, it is almost impossible for a student to « enter » at that scale of landscape design. The trust in one's vision and the ability to formulate and communicate it is the core of this landscape education. Giving scale to "scalelessness", giving place to "placelessness", giving importance to significant traces and making visible what could be, all these considerations really matter in landscape design. The tasks at stake finally boil down to the acceptance of a given condition and to the effort to inflect it in the right direction. Most of the proposals shown here are probably not worked out enough on the design level, but they can easily serve as the basis of a future vision.

Through their work, students all make us believe that an airport does not only exist, but finally belongs to the landscape culture of our time. The reinvention of nature along those narrow lines becomes a challenge for a whole generation of landscape architects to come. The task of the students in this very intense one-year course was to sharpen their point of view in order to better define their own line of action. The difficulty of this programme lies in the fact that there seldom are any landscape architectural courses addressing such sites. It is, therefore, difficult to ascertain what the common tools of large-scale landscape design could be. We live at an epoch capable of building the most extraordinary infrastructures, but these same projects have seldom been able to structure the territory that they traverse and occupy. The choice of the Zurich airport as a field of interdisciplinary experimentation over the last two years has revealed an area that is rather disparate, without little cohesion. Is it just a dream to want to believe in a constructed landscape unity, a unity that can bring dynamic value to an area?

But landscape design is not only about site, it is

projekt. Landschaftsarchitektur wird nur dann zum kreativen Akt, wenn sie als Ganzes erfasst wird, und dies geschieht nur, wenn ein Dialog zwischen dem Beobachter und seinem Feld entsteht. Ohne ein visuelles Statement am Anfang ist es dem Studierenden fast unmöglich in diesen Massstab von Landschaftsentwurf ‚einzusteigen‘. Das Vertrauen in die eigene Vision und die Fähigkeit, diese zu formulieren und zu kommunizieren, bilden den Kern dieser Landschaftsausbildung. Der ‚Massstabslosigkeit‘ Massstab geben und der ‚Ortlosigkeit‘ Ort, den wesentlichen Spuren Gewicht zu verschaffen und sichtbar zu machen, was sein könnte, all diese Überlegungen sind wichtig im Landschaftsentwurf. Die zu lösenden Aufgaben werden reduziert auf die Akzeptanz der gegebenen Situation und das Bestreben, sich in die richtige Richtung zu bewegen. Auf der Entwurfsebene sind die meisten der hier gezeigten Vorschläge wahrscheinlich nicht ausgearbeitet genug, als Basis für eine zukünftige Vision hingegen sind sie gültig.

Mittels ihrer Arbeiten lassen uns die Studenten alle glauben, dass ein Flughafen nicht nur existiert, sondern dass er letztlich zur Kulturlandschaft der Gegenwart gehört. Das Wiedererfinden von Natur entlang dieser schmalen Linien wird eine Herausforderung für eine ganze Generation zukünftiger Landschaftsarchitekten werden. In diesem äusserst intensiven Jahreskurs war es die Aufgabe der Studierenden, ihren Gesichtspunkt zu schärfen, um ihr Tätigkeitsfeld besser abstecken zu können. Die Schwierigkeit dieses Programms liegt in der Tatsache, dass es kaum landschaftsarchitektonische Lehrgänge gibt, die sich mit solchen Gebieten befassen. Es ist daher schwierig zu ermitteln, welches die gebräuchlichsten Werkzeuge für den grossmassstäblichen Entwurf sein könnten. Wir leben in einer Zeit, die fähig ist, die aussergewöhnlichsten Infrastrukturen zu bauen, aber genau diese Projekte waren bis jetzt kaum je fähig, das Territorium, das sie durchqueren und besetzen, zu strukturieren. Die Wahl des Flughafens Kloten als ein Feld für interdisziplinäres Experimentieren während der letzten beiden Jahre hat ein eher disparates Gebiet

also about the cultural luggage that students bring with them on each design adventure. In this sense, landscape acts like a mirror at the interface of our world and our prior experiences. We are tackling landscape architecture at a scale that has remained until now very abstract and distant. Because the interpretative tools are still being determined for investigations at this scale, it will take some time to define a methodology that is appropriate. The heuristic approach that we foster is a matter of trial and error, of definitions with postulates that still need to be clarified. The student projects included in this pamphlet show the results of this new approach to large-scale landscape design, with all its promises and imperfections. I, therefore, thank both the students and the entire teaching staff of the Master of Advanced Studies in Landscape Architecture for their courage and determination in this first trial experiment.

zum Vorschein gebracht ohne grossen Zusammenhang. Ist es nur ein Traum, an eine Einheit der gebauten Landschaft glauben zu wollen, eine Einheit, die einen dynamischen Mehrwert in ein Gebiet bringen kann?

Landschaftsarchitektur handelt aber nicht nur vom Gelände, sondern auch vom kulturellen Rucksack, den die Studierenden in jedes Entwurfsabenteuer mitbringen. In diesem Sinne wirkt Landschaft als Spiegel am Grat zwischen der Welt und unseren früheren Erfahrungen. Wir gehen Landschaftsarchitektur in einem Massstab an, der bisher sehr abstrakt und distanziert blieb. Weil die Interpretationswerkzeuge für Untersuchungen in diesem Massstab noch im Entstehen begriffen sind, wird es noch einige Zeit brauchen, um eine geeignete Methodik zu erarbeiten. Der heuristische Ansatz, den wir fördern, ist eine Frage von Versuch und Irrtum, von Definitionen mit Axiomen, die noch der Klärung bedürfen. Die studentischen Projekte in diesem Pamphlet zeigen die Resultate dieses neuen Ansatzes hin zum grossmassstäblichen Landschaftsentwurf mit all seinen Versprechen und Unvollkommenheiten. In diesem Sinne danke ich den Studierenden und dem gesamten Lehrkörper des Master of Advanced Studies in Landschaftsarchitektur für ihren Mut und ihre Engagement in diesem ersten Versuchsexperiment.

1 Christophe Girod, "Four Trace Concepts in Landscape Architecture", in: James Corner (ed.), **Recovering Landscape**, New York 1999, pp. 59–67.